

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurzer Unterricht in der Artillerie-Wissenschaft, zu Ernst- und Lust-Feuer-Werken

Vogel, Heinrich

Zuerich, 1756

VII. Cap. Die Bomben zu füllen, und die Zünder darauf wohl zu erhalten

[urn:nbn:de:bsz:31-103369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103369)

bis zu welchem Löchlein der bey Händen behaltene Zünder ausgebrunnen seye, bemerket solches, und schneidet dann in solcher Länge die andern Zünder mit einem scharfen Messer, bis auf den Satz des Zünders einerseits weg, so werden die Bomben, wann sie mit solchen Zündern geworfen, und an ihr Ort aufgefallen, gewislich Feuer empfangen und zerspringen.

Das VII. Capitel.

Die Bomben zu füllen / und die Zünder darauf wohl zu erhalten.

Süllet die Bombe mit gutem Pulver, bis etwan ein Quersinger hoch. Mischet auch bey grossen Bomben, mit Baumwollen eingewickelte Stücke, geschmelzten Brandzeug darunter.

Setzet den Zünder in die Bombe, leget ein glattes Holz auf, und schlaget selbigen mit einem Schlegel sanft in das Windloch, bis er ohngefehr noch so weit vorstehet als er dick ist, und verküttet ihn rings herum.

Rütt die Brand-Röhren zu bevestnen.

Asche von Buchen-Holz	1. Theil.
Feine Eisen-Feil, Spän	1. Theil.
Ziegel-Mehl	2. Theil.
Fein gesiebetes Glas	1. Theil.

Alles zusammen in Leim-Wasser gekocht und wohl umgerühret.

Soll aber die Bombe etwas Zeits ligen bleiben, so feuert den Zünder oben mit Mehl-Pulver an, bedecket selbigen mit einem runden starken Pappier, und überziehet den Kopf mit Pappier, Pergament oder leinen Tuch, und bindet solches mit Bindfaden unter dem Kopf zu.

Verlasset schwarz Bech mit etwas Anschlitt oder Leinöl, und taufet den Zünder samt dem Windloch, so haltet er bis zum Gebrauch ohne Verderbnis richtig gut. Und so wird auch öfters die ganze Bombe getauft und an einen trocknen und sichern Ort hingesezet.

Das